

wie oblaut, sampt der dotation über die pfrundt heraufs gegeben und er inen wol vertrawt, das er des dausch halb von inen kain besondern brief genommen. Hierüber hat er kuntschaft bei gaistlichen und weltlichen zu ewiger gedechtnus ufheben lasen; die werden im fahl der notturft, in künftigen zeiten zu geprauchten, verwarlichen behalten. Die ander beschwerdt, so im begegnet, ist dise. Er hat vor dreifsig jaren das burgstall Ürslingen sampt seiner zugehörde vom Wolf Sigmunden vom Stain erkaufft, wie obgehört, und die-  
10 weil aber das von dem fürstenthumb Württemberg lehen, hat er erstlichs dem haus Österreich darumb, wie geprechlichen, ein lehenträger vom adel gegeben. Das ist auch nachgendts, als herzog Ulrich das landt zu Württemberg wider ingenommen und hernach, wie herzog Christof ins landt kommen,  
15 gleichfals beschehen. Nachdem aber herzog Christof seine lehenleut mermals zu rettung des fürstenthumbs eintweders ufgemant, oder aber sie beschriben, gerüst zu sein, so ist allweg diser graf auch beschriben und gemanet worden. Dieweil aber das lehen Ürslingen über die beschwerdt ein  
20 kleinfüegs ertragen, vermaint der graf, das lehen mögte den costen in solichen ufmanungen nit ufstragen, solte derhalben in dergleichen fellen sein verschonet werden. Wie aber das nit sein wellen, hat er das erstlichs eim doctori medicinæ zu Tübingen, doctor venerando Gablern, nachgends Bern-  
25 harten vom Stain zu Harthausen zu kaufen geben. Es ist auch Hanns Herter, württembergischer hofmaister, mit ime in keufen gewesen. Aber herzog Christof hat bißs anher in solche verkeuf über alles vilfeltigs bitten und ansuchen kains wegs verwilligen wellen. Das beschwert den grafen, und  
30 vermaint villedicht, es beschehe darumb, seitmals das lehen ein manlehen, er aber kaine kinder, werde das nach seinem absterben dem stammen und nammen enzogen, dergestalt das seine erben des kaufschillings und auch der bösserung manglen und entrathen müesen. Also stet es noch, das er  
35 nit waist, [1069] ob im der herzog den verkauf bewilligen, oder nit. Das dritt, daraufs im auch ain groser unmuert entstanden, ist, daz er zu Zimbern under dem schlofs ein garten gemacht; denselbigen hat er mit einer mauren umbfangen. Dieweil aber der berg etwas schmal und klein und  
40 er aber den garten in zimlicher masen und weite zu machen begert, hat er die mauren dester diefer am berg ansetzen müesen. Was dann für ain spacium darzwischen, ist alles